

Verbrannte Menschheit

Die Tageszeitung Ülkede Özgür Gündem belegt Kriegsverbrechen mit der Veröffentlichung eines Fotos von Abbas Emani, das ihn lebend zwischen Mitgliedern einer Sondereinheit zeigt. Emani wurde hingerichtet, nachdem er bei einem Gefecht in Besiri verletzt gefangen genommen wurde.



1- Lebend bei Militäroperation gefasst

Bei einem Gefecht am 25. August 2005 in der Nähe des Dorfes Tepecik im Kreis Besiri in der Provinz Batman wurde der HPG-Kämpfer Abbas Emani lebend gefasst. Ihm wurde Militärkleidung angelegt und er wurde in Begleitung einer Sondereinheit zu Fuß aus dem Kampfgebiet zu einem drei Kilometer entfernten mobilen Stützpunkt gebracht.



2- Hinrichtung nach Verhör

Nach Aussagen wurde Emani, 28 Jahre alt und im Iran geboren, an dem mobilen Stützpunkt neben einem Auto Marke Renault 19 Europa verhört und schließlich mit einem Kopfschuss hingerichtet. Danach wurde er wieder in das Kampfgebiet gezogen.



3- Leichnam angezündet

Während Menschen aus der Region sowie Mitglieder der Kommunalverwaltung mit der Forderung nach Beendigung der Kämpfe auf das Kampfgebiet zumarschierten, wurden die Leichname von Emani und sechs weiteren HPG-KämpferInnen mit Reisig angezündet. Der Gouverneur von Batman ließ daraufhin verlauten, die sieben HPG'ler seien „im Kampf gestorben“.

Foto des Grauens

Das Grauen, das bei der Militäroperation in Batman-Besiri angerichtet wurde, die mit dem Tod von sieben Guerillakämpfern endete, ist mit Fotos, die dieser Zeitung zugespielt wurden, belegt. Auf den Fotos, die ein Militär mit Offiziersrang geschossen hat, wird der HPG-Kämpfer Abbas Emani kurze Zeit nachdem er aus dem Operationsgebiet herausgeholt wird, mit einem Kopfschuss hingerichtet. Der Leichnam Emanis, dem Militärkleidung angezogen wurde, wird später verbrannt.

Die Fakten zu dem Tod von sieben HPG-Guerillakämpfern, die am 25. August 2005 in der Nähe des Dorfes Tepecik im Kreis Besiri in einem Hinterhalt der türkischen Streitkräfte starben, kommen jetzt ans Tageslicht. Die Fotos und Informationen, die diese Zeitung erhielt, dokumentieren in offener Form das Kriegsverbrechen, das vor zehn Monaten stattfand.

Lebendig gefasst

Nach Aussagen legte die Regimentskommandantur Batman am 22. August mit Tausenden Soldaten einen Hinterhalt, nachdem die Information eingegangen war, dass in der Nähe des Dorfes Tepecik

zwölf HPG-Guerillakämpfer vorbei kommen würden. Das daraufhin ausbrechende Gefecht dauerte mehrere Tage an. Am dritten Tag wurde der Guerillakämpfer Abbas Emani mit dem Codenamen Xebat Ciwanro, der 1977 im Iran geboren wurde, lebend gefasst.

Militärkleidung angezogen

Zu dieser Zeit strömten Menschen aus der Region ins Kampfgebiet, um ein Ende der Kämpfe zu erreichen. Während die Menschen vom Militär daran gehindert wurden, dem Operationsgebiet näher zu kommen, wurde Emani Militärkleidung angelegt, um seine Identität als Guerillakämpfer zu verbergen. Er wurde zu einem mobilen Stützpunkt gebracht und dort den Befehlshabern übergeben, die die Operation koordinierten.

Hingerichtet

Emani wurde neben einem auf offenem Feld parkenden Renault 19 Europa verhört und mit einem Kopfschuss hingerichtet, weil er keine Informationen lieferte. Von dort aus wurde er in das drei Kilometer entfernte Kampfgebiet geschleift. Nachdem ihm die Militärkleidung wieder ausgezogen worden war, wurde sein Leichnam gemeinsam mit denen der GuerillakämpferInnen Cennet Dirlik, Fuat Becene, Yusuf Avdoyan, Ali Ekber Kalsen, Rıdvan Karakuş und Kawa Kobani verbrannt. Die verbrannten Leichname wurden später vom Kampfgebiet in die Leichenhalle eines Krankenhauses überführt.

Die Angehörigen haben geredet, der Staat geschwiegen

Nachdem die Identität der GuerillakämpferInnen öffentlich bekannt gemacht worden war, machten sich die Angehörigen auf den Weg, um die Leichname abzuholen. Der Anblick, der sich ihnen bot, ließ sie zusammenbrechen. Die Angehörigen erklärten, die Leichname seien in unidentifizierbarem Zustand. Staatliche Stellen schwiegen. Die Erklärung der Angehörigen und weitere Informationen, die uns erreichten, wurden in dieser Zeitung am 29. August und am 3. September 2005 unter den Überschriften „Sagt doch etwas“ und „Lebendig verbrannt“ veröffentlicht.

Gouverneur bestätigt indirekt

Haluk İmga, Gouverneur der Provinz Batman, bestätigte mit einer Erklärung in jener Zeit indirekt, dass ein Guerillakämpfer nach seiner Gefangennahme hingerichtet wurde. Er erklärte, dass die Anzahl der „tot gefassten“ HPG-Kämpfer auf sieben gestiegen sei: „Bei dem Gefecht in Besiri wurden mit einem Terroristen, der bei der Durchkämpfung des Gebietes tot aufgefunden wurde, insgesamt sieben Terroristen tot gefasst...“

Von NURİ FIRAT

Quelle: Ülkede Özgür Gündem, 28.06.2006